

INHALTSVERZEICHNIS

<i>Vorwort</i>	10
<i>Einleitung</i>	11
<i>Erster Teil: Bestimmung des theoretischen Fundaments der »kunstgeschichtlichen Grundbegriffe« ausgehend von einer Revision der Kantischen systematischen Theorie</i>	17
I. Feststellung des Verhältnisses der »Kunstgeschichtlichen Grundbegriffe« zu einer theoretischen Rechtfertigung ihres Geltungsanspruches vor dem Einsatz transzendentalphilosophischer Grundlegungsbemühungen	19
A. Theoretisch-systematische Defizite und Probleme der »Kunstgeschichtlichen Grundbegriffe«	19
Exkurs zu Panofskys Kritik an Wölfflins Theorem von der »doppelten Wurzel« des Stils	37
B. Affinität und Nichtintegrierbarkeit der »kunstgeschichtlichen Grundbegriffe« im Verhältnis zum Kantischen System	40
II. Revision und Transformation des Kantischen Systems im Hinblick auf die Bestimmung von »Kategorien der Anschauung«	51
A. Unspezifisch methodologische Bestimmungskriterien der transzendentalen Topik	55
Exkurs zum Problem der Auffindung rein methodologischer Bestimmungen und zum Verdacht des versteckten Ontologismus bei Kant	71
B. Die Bestimmtheit der Funktionsbegriffe durch ihre Spezifikation.....	77
1. Die Theorie der Funktionsbegriffe, ihr fundamentales Problem und dessen vorläufige Lösung innerhalb der »Kritik der reinen Vernunft«	81
2. Funktionsbegriffe der Ästhetik in der »Kritik der Urteilskraft«.....	102
a. Die ästhetische Synthesis	103
Exkurs zu alternativen Deutungen der Kantischen ästhetischen Synthesis	119
b. Die systematische Differenzierung des Schönen und Erhabenen	125

Zweiter Teil: Transzendentalphilosophische Bestimmung der bildenden Kunst durch die »Kunstgeschichtlichen Grundbegriffe« 137

I. Die Bestimmung des Bereichs der »Sichtbarkeit« in der bildenden Kunst durch die Analyse der Raumgestaltungsmöglichkeiten – die Bedeutung der »Kunstgeschichtlichen Grundbegriffe« als Bedingungen dieser Möglichkeiten	139
A. Historisch-systematische Vorarbeit	139
1. Die Autonomie der bildenden Künste	144
a. Fiedlers Isolierung der »Sichtbarkeit« als »Form« des Ausdrucks gegenüber anderen »Formen« schöpferischer Betätigung des Geistes	148
b. Die Konkurrenzbeziehung von Wissenschaft und Kunst, »Imitation« und »Dekoration«, in der bildenden Kunst bei Fiedler	155
2. Die Defizienz der Einfühlungsästhetik gegenüber begrifflicher Formanalyse und transzendental-psychologischer Ästhetik	160
3. Der Fortschritt hinsichtlich der begrifflichen Formanalyse und der Rückschritt hinsichtlich der Kunstautonomie durch Hildebrands »Problem der Form«	176
a. Begriffliche Konkretisierung der künstlerischen Gestaltung in Malerei und Plastik	176
b. Heteronome Normierung der künstlerischen Gestaltung	181
B. Begriffliche Bestimmung der Raumgestaltungsdimensionen – Hildebrands Ansatz und die Durchführung in den »Kunstgeschichtlichen Grundbegriffen«	193
1. Die Bestimmtheit des Funktionsbegriffs in der Dimension »Fläche / Tiefe«	198
a. Der Funktionsbegriff als »Idealtypus« eines Grundbegriffspaares zur Bestimmung der Grenzen der Raumgestaltungsdimensionen, hier in seiner spezifischen Bedeutung zur Bestimmung der Dimension »Fläche / Tiefe«	201
b. Die Unterscheidung von »imitativer« und »dekorativer« Bedeutung der Grundbegriffe und ihre Spezifikation zum Funktionsbegriff auf der Dimension »Fläche / Tiefe«	205

Exkurs zu Riegls Aufhebung der Norm in der Kunstgeschichte als Wissenschaft und seinen kunstwissenschaftlichen Grundbegriffen in der durch Panofsky und Wind systematisierten Form	212
2. Die Bestimmtheit des Funktionsbegriffs in der Strukturdimension »geschlossene / offene Form« mit dem integrierbaren Aspekt »vielheitlicher / einheitlicher Einheit«	223
Exkurs zu alternativen Bestimmungen der Kategorien »geschlossene und offene Form«	243
3. Die Bestimmtheit des Funktionsbegriffs in der Dimension »linear«-«klar« / »malerisch«-«unklar«	249
4. Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Analyse der Raumgestaltungsmöglichkeiten: Die systematische Abhängigkeit der Kategorien untereinander	275
II. Die Bestimmung des ästhetischen Erlebens künstlerischer Raumgestaltungen durch Analyse des Bereichs künstlerischer Gestaltung überhaupt auf der Grundlage einer Revision der Hönigswaldschen »Denkpsychologie« – die Bedeutung der »Kunstgeschichtlichen Grundbegriffe« als psychologisch-ästhetische Kategorien	277
A. Zur Kritik der »Denkpsychologie« und der Theorie der »Gegenständlichkeit« im Hinblick auf die Bestimmung von Kategorien künstlerischer Gestaltung	282
B. Die »Kategorien der Anschauung« als Ergebnis der Differenzierung des »Gestalt«-Begriffs hinsichtlich der in der »Gestalt« »überschauten« Reflexion	297
Schluß	310
Literatur	315